

RN 09-02-2006

STANDPUNKT

Ein Schelm, wer Böses dabei denkt...

Alles weiße Weste?

Ein Schelm, wer Böses dabei denkt? Oder ein Böser, der Politikern auf ihrer schönen weißen Weste schnöde ans Zeug flicken will?

Nehmen wir an, die erstaunliche Entscheidung im Stadtentwicklungsausschuss für eine Bebauung im Außenbereich Dorfstraße, die gegen die Bedenken der Verwaltung zustande kam, sei unter rationaler Abwägung der Vor- und Nachteile für diese Stadt getroffen worden, dann verdiente der Beschluss, wenn schon nicht je-

dermanns Verständnis, so doch Respekt.

Nehmen wir aber an, dass diese Voraussetzungen nicht zutreffen, sondern Politiker sich zu Gehilfen ihrer Gefühle gemacht haben und sich zu einer Gefälligkeitsentscheidung einem alten politischen Gefährten gegenüber haben hinreißen lassen, dann muffelt es nach Kumpanei und Klüngelwirtschaft. Und das – nicht wahr? – kann doch wirklich niemand annehmen.

▪ Karl-Heinz Knepper

Beschluss trotz der Bedenken

Lünen ▪ Gegen die Bedenken der Verwaltung hat der Stadtentwicklungsausschuss die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Dorfstraße/Im Brok beschlossen. Ein früherer SPD-Ratsherr will dort bauen.

› Aus dem Norden

Ausschuss diskutierte Antrag - Bebauungsplan nicht vor Änderung des Flächennutzungsplanes

Bauen im Außenbereich hat „Haken“

Wethmar. (wf) Ist der Antrag, auf einer ehemaligen landwirtschaftlichen Fläche in der Wethmarer Bauern-ecke zwei Wohnhäuser zu errichten, bereits eine Attache auf den gerade abgesegneten Flächennutzungsplan?

Der Ausschuss für Stadtentwicklung kam am Dienstagabend mehrheitlich zu dem Ergebnis: „Nein“, Arno Feller (CDU) vertrat die Meinung, der Antragsteller habe ein Grundrecht darauf. Außerdem müsse man für den Wohnungsbau in Lünen mehr tun.

Auch Hans-Jörg Hebe-

brand signalisierte im Namen der SPD, dass sie dem Ansinnen des Investors keine Steine in den Weg legen wolle.

Bernd Gregarek (Bündnis 90/Die Grünen) allerdings fand zwar, dass die CDU konsequent ihrer Linie treu bleibe, er warf jedoch der SPD vor, im Falle der Bauabsichten im Brok in Wethmar den gerade mühsam erreichten Kompromiss zum Flächennutzungsplan wieder infrage zu stellen. Bei dem Projekt handele es sich um Bauen in der zweiten Reihe und um Bauen im Außenbereich, so Gregarek. Ausnahmen dürften nicht gemacht werden.

Die Wohngebäude sollen in großer Nähe zu einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Schweinehaltung entstehen. Gregarek stimmte deshalb der Verwaltung zu, die dringend empfahl, die Bauabsichten nicht zu unterstützen.

Doch die restlichen Mitglieder des Gremiums votierten dafür, dem Projekt zuzustimmen.

Bauvorhaben in dieser Größenordnung seien immer Einzelinteressen, so Arno Feller. Gregarek beharrte allerdings darauf, dass Vereinbarungen Bestand haben müssten. Wenn man zustimme, sei

dies ein fatales Signal und ein Eingriff in den rund 1000-jährigen, bäuerlich geprägten Drubbel im Brok.

Einen inhaltlich gleichlautenden Antrag vom 2. Mai 2005 hatte die Verwaltung nach Prüfung negativ beschieden. Es wurde festgestellt, dass das Vorhaben, unabhängig von der rechtlichen Zulässigkeit, zum Ausufer der Bebauung in der freien Landschaft und damit zu einer Zersiedelung führen würde. Auch während der Aufstellung des Flächennutzungsplanes wurde eine bauliche Erweiterung in den Außenbereich umfassend ge-

prüft. Die zukünftige Wohnbauflächenentwicklung für Wethmar ist vorgesehen in einem Bereich am östlichen Siedlungsrand, der begrenzt wird durch die Münsterstraße im Süden, die Oststraße und die Dorfstraße. Diese Fläche soll mittelfristig entwickelt werden.

Mit einem planungsmäßigen „Haken“ hat sich die Verwaltung jetzt zu befassen: Der Vorhabenbezogene Bebauungsplan muss aus den Darstellungen des Flächennutzungsplanes entwickelt werden; d.h.: der FENP muss geändert werden, und zwar vor der Schaffung von Baurecht.

Heliana: INTOS am 19. Februar

Nordlünen. Die WBG plant ein Projekt „Nachbarschaftliches Wohnen in Heliana“ (wie gestern berichtet). Bereits im kommenden Jahr soll die Bautätigkeit beginnen, die Wohnung des Pfarrers soll laut WBG dafür abgerissen, das Gemeindehaus und das Holzhaus erhalten bleiben. Wie Pfarrer Bernd Quade aus dem Heliana-Bezirk gestern mitteilte, gibt es bei den Gemeindegliedern viele Fragen zu dem Projekt: Pfarrer Quade lädt die ganze Gemeinde am Sonntag, 19. Februar, zu einem Informationsstreffen ins Gemeindehaus, Rudolph-Nagel-Straße 15 bis 17, ein. Die Versammlung beginnt nach dem 9.30-Uhr-Gottesdienst.

Kabelarbeiten bis 17. Februar

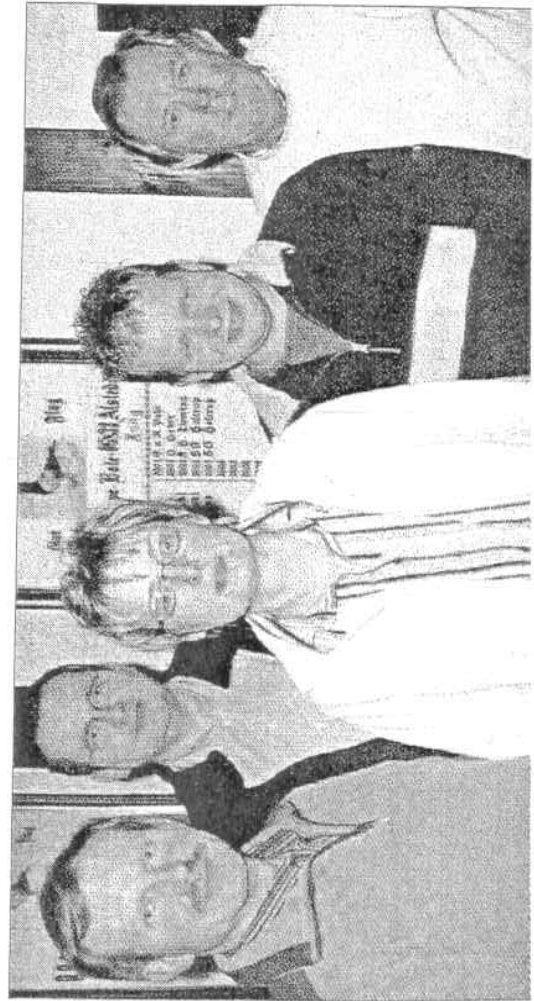
Wethmar. Wie die Verkehrssicherung der Stadt mittel- und verzögern sich die Kabel- und Gasleitungsverlegungsarbeiten im Bereich der Wehrenboldstraße-/Karl-Wagenfeld-Straße voraussichtlich bis zum 17. Februar. Ein Notweg für Fußgänger und Radfahrer ist eingerichtet, die wechselseitig notwendige halbseitige Fahrbahnspernung wird durch eine Baustellenampel geregelt. Die Verkehrssicherung bittet um Verständnis, dass es im Zuge der Bauarbeiten auch zu einer kurzfristigen Sperrung der Karl-Wagenfeld-Straße an der Wehrenboldstraße kommen kann. Die Verkehrsteilnehmer werden um besondere Aufmerksamkeit und Vorsicht im

Brieftaubenzuchtverein „Lippebote“ Alstedde begrüßte beim Jahrestreffen neue Mitglieder und zog Bilanz

Schlaggemeinschaft Holtrup sahnte Titel „ohne Ende“ ab

Alstedde. (-fried) Auf der Jahreshauptversammlung des Brieftaubenzuchtvereins „Lippebote“ Alstedde am Samstagabend im Vereinslokal „Hansa-Krug“ ließ 1. Vorsitzender Thomas Böcker die alles in allem gut verlaufene Flugsaison 2005 noch einmal Revue passieren.

Sehr erfolgreich war die Schlaggemeinschaft Heinz-Josef, Marita und Daniel Holtrup, die mit ihren Elitetauben nicht nur die Alt- und Jungtourmeisterschaft erringen konnten, sondern auch in zahlreichen anderen Katego-



riak, Flugkassierer Christoph und Werner Kirchlind.

An Jahresterminen wurden bereits festgelegt: 22. Juli, Sommerfest auf dem Hof Busmann an der Landwehr, 27. Oktober Siegerehrung im Lokal „Hansa-Krug“. Die Schlagausstellung wird Anfang 2007 ausgerichtet.

Das Jahr 2007 wird auch ganz im Zeichen des 80-jährigen Bestehens stehen. Es wurden beschlossen, dieses Jubiläum nach Abwicklung der Preistour auf der Alt- und Jungtour im zu feiern. Damit ist der Alstedder Taubenverein einer der ältesten in der